Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37191
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift

haut des kindes bewinden in dy eldir twelyn vñ sul
lyn is also offeren Von irme gude sullin sy gelobin
al da myt gesworenme eyde da sy nummer noch
myt yn seluer noch myt anderen personen von
den man archwan müge gehalbin in keyne
wiz deme kinde yt gebē zu hauen Ner en wellint
sy des myt duyn sunder deme closter yt gebin vur
iren loyn so sullin sy ire gift deme closter uf gebin
also dat sy in selbir dar an behaldin ir lifezucht
of sy wyllint Vñ dat man also alle dinge beware
daz deme kinde keyn archwan en blibe da mede
dat iz bedrogen werde vñ vurderue dat myt geschye
müze dat wir doch bekinden han Dat selbe sollint
dy armen duyn Dy zu mal myt en hant dy sul
lint eynfeldiclichen iren briek machen vñ myt
der offerhande sullent sy ire kint offeren vur
den gezugen

von den vremden lusterē wy

Is dat eynige man sy eintan sal
vremde munne von verren lande kumpt vñ
wylt wanen vur eynen gast in deme closter be
nuget yr der gewenden der stat dye sy vindet vñ
sy myt irer wur entzichen den convent myt
en bedrubet sunder eynfeldiclichin zu freden